

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Christliche Aufmunterung Zur Beständigkeit Bey der reinen Lehre des Evangelii

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1718?]

VD18 90821734

Das IX. Stück. Christliche Verwahrung und Erziehung der Seinigen.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203253

Arcanum, welches wir nicht verachten noch versäumen sollen. So dann sollte nicht eben dieses schon bereits ein statthcher Nuge solcher Mildigkeit an armen Gliedern Christi seyn, daß wir daraus erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, weil wir nemlich nicht lieben nur mit Worten oder mit der Zungen, sondern mit der That und mit der Wahrheit? 1. Joh. 3, 18. 19. 20. Weil uns ja an nichts mehr als an dem Glauben und Versicherung unserer wahren Wiedergeburt liegt, so hören wir hie von dem Apostel, daß wir aus solcher Liebe und Mildigkeit ein statthches Zeugniß dessen haben können, welches wir auch der Ansechtung entgegen halten dürfen, da uns unser Herr verdammen will. Welches ja ein herrliches Gut ist.

Das IX. Stück.

Christliche Verwahrung und Erziehung der Seinigen.

**W**ann wir aber nicht nur vor unsere Person, sondern auch vor die unsrigen gleiche Gefahr vor uns sehen, und derselben Noth uns oft so sehr zu Herzen gehen, ja die Hoffnung, dieselbe in Sicherheit zu setzen, und ihrer zu schonen, einen starcken Stoß

Stoß unserer Beständigkeit geben mag; so  
 lasset uns nicht nur nach vorgefaster Reolu-  
 tion alle deroſelben unziemliche Liebe aus un-  
 ſeren Herzen ablegen, ſondern auch zu rechter  
 Zeit allen Fleiß dahin anwenden, ſie zu ver-  
 wahren, und zu wapnen gegen alle Anſtöße,  
 welche ſie mit uns betreffen möchten. Daß  
 wir, ſo viel an uns iſt, unſere Kinder nach  
 Vermögen trachten in der Göttlichen Wahr-  
 heit zu gründen, und zur wahren Gottſeligkeit  
 aufzuziehen, ja auch an allen andern, die wir  
 werth achten, dergleichen zu thun, auf daß  
 wir nachmahl, da wir wiſſen, daß ſie in der  
 Gnade Gottes und lebendiger Erkenntniß  
 ſtehen, ihrentwegen ſo viel weniger Sorge  
 tragen dürfen, wann der Herr uns durch  
 den Todt oder auf andere Weiſe von denſel-  
 ben reißen ſolte, daß ſie in der Gnade, auch  
 ohne unſere Gegenwart und Beyhülffe,  
 (aus der Krafft deſſen, der ihnen nicht ſtirbet,  
 ob wir ſchon ſterben, ſondern ſich derſelben  
 Seelen, wann wir um ſeines Nahmens  
 willen von ihnen weggeriſſen werden, deſto  
 kräftiger annehmen, ja unſere letzte Seuff-  
 zer vor ſie erhören wird) beharren mögen.  
 Da hingegen gewißlich dieſe Sorge ſehr  
 weich machet diejenigen, welche ſich bewußt  
 ſind,